

AGIPS – Rezensionen

Arbeitsgemeinschaft für Internationale
Politik und Sicherheit

Nr. 02 / Mai 2004

Wer nicht aufpasst, wird verarscht

Chomsky über Propaganda, Manipulation und Gefahren für die demokratische Gesellschaft

von *Carsten Michels*

Als uns die Fernsehsender während des zweiten Golfkrieges die Bilder leerer kuwaitischer Brutkästen in die Wohnzimmer lieferten, war die Empörung groß. Die Grausamkeiten sadistischer irakischer Soldaten machten demnach selbst vor unschuldigen Säuglingen nicht Halt. Nur Recht, dass die alliierten Truppen mit all ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen diese gesetzlosen Gefolgsleute Husseins vorgehen. Dies waren die Meinungen, die transportiert werden sollten - mit Erfolg.

Die Unterstützung für den von den Vereinigten Staaten angeführten "Befreiungskrieg" wuchs, nicht zuletzt aufgrund dieser und anderer geschickt inszenierter Medienereignisse. Denn als ein solches stellte sich der ach so authentische Bericht über die verschwundenen Babys bald heraus - die ganze Aktion war zur gezielten Täuschung der Weltöffentlichkeit erschwandelt worden. Gemerkt hat man es erst später - ihren Auftrag hatte die Filmsequenz erfüllt.

Es ist davon auszugehen, dass Manipulationsversuche solcher oder auch geringerer Ausmaße selten aufgeklärt werden, weshalb wir uns eine Reihe von Fragen stellen müssen: Wie oft werden wir gezielt mit Lügen oder Halbwahrheiten umnebelt, so dass für uns ein völlig verzerrtes Wirklichkeitsbild entsteht?

Steckt eigentlich eine Systematik dahinter, und wenn ja welche - und wem nutzt sie? Wer sind die Leidtragenden und welche langfristigen Folgen hat diese Entwicklung für unsere Gesellschaft? Noam Chomsky hat diese Fragen kurz angerissen und in seinem Buch "Media Control - The Spectacular Achievements of Propaganda" zu Papier gebracht.

Am Beispiel der Vereinigten Staaten zeichnet er ein düsteres und äußerst Besorgnis erregendes Bild. Ausgehend von der Bestrebung Woodrow Wilsons das ursprünglich pazifistische US-amerikanische Volk mit Hilfe einer Propaganda Kommission für den Eintritt in den Ersten Weltkrieg zu überzeugen, hätten alle folgenden (US)-Regierungen diese Manipulationstechnik ausgebaut und verfeinert. Mit den im Laufe der Zeit gewachsenen Anforderungen habe sich eine so genannte "Public-Relations-Industry" formiert, die für die zielgenaue Beträufelung der Bevölkerung mit ausgewählten Informationen zuständig sei und ordentlich an diesem Geschäft verdiene. Ziel dieser Verbindung aus Politik und Industrie sei es, die Stellung der so genannten "small smart group" zu sichern. Deshalb müssten den Menschen Informationen vorenthalten oder solche, die sie erreichen, manipuliert werden, um sie auf einem niedrigen Informationsniveau zu halten, zu

besänftigen, organisatorisch zu spalten und letztendlich so zu schwächen, dass die kleine Gruppe der Profiteure dieses Systems nicht um ihre privilegierte Stellung bangen müsse.

Das klingt zunächst ein bisschen nach Verschwörung, nach allerlei überzogener Systemkritik, formuliert, um von den Etablierten mit ein paar Floskeln in die ideologische Abstellkammer gestellt zu werden. Doch ganz so einfach ist es nicht. Chomsky nennt plausible Gründe für seine Argumentation und gibt Einblicke in das Geschäft mit der Ware Information: "The aim is to create a slogan that nobody is going to be against, and everybody is going to be for. Nobody knows what it means, because it doesn't mean anything". Beispielsweise: "Support our Troops". Wessen Truppen? Die der Bevölkerung, des Bauern in Montana oder der Regierung, damit die was tun und in wessen Namen, mit welcher Legitimation, gegen welchen Feind und mit welchem Ziel? Die permanente Suche nach einem Feind, der natürlich die Existenz jedes einzelnen Amerikaners bedroht, sei hingegen ein anderes Mittel, um von den wirklichen Problemen wie Arbeitslosigkeit, Armut oder Bildungsmängel abzulenken, die Bevölkerung zu verängstigen, zu verunsichern mit dem Ziel, sie auf Regierungskurs zu bringen, unfähig zu kritisieren. Dementsprechend schlecht sei es auch um die Oppositionsrolle der US-

amerikanischen Medien bestellt, die ihrer Rolle Kritik zu üben nur äußerst mangelhaft wahrnehmen würden - bohrende Fragen stellen ist ja unpatriotisch und versperrt die Wege zu den neuesten Informationen aus dem Weißen Haus.

Am Ende stehe nicht viel weniger als die Frage, "whether we want to live in a free society or whether we want to live under what amounts to a form of self-imposed totalitarianism...". Chomsky scheint davon überzeugt, dass jeder Einzelne etwas dazu beitragen kann und muss, die Mehrheit der Bevölkerung nicht zum Spielball einer kleinen Gruppe werden zu lassen, die durch geschickte Informationsmanipulation ihren gesellschaftlichen Status sichern will. Diese Absicht ist sehr lobenswert, doch wird sie sich in der Praxis umsetzen lassen? Konkrete Handlungsvorschläge, eine Art Starthilfe, fehlen dem Buch völlig. Daran kann auch die umgeschriebene Berichterstattung des "Journalisten vom Mars" über den Internationalen Terrorismus nichts ändern - was die Frage aufwirft, was Chomsky mit diesen Büchlein bezwecken wollte. Einen Denkanstoß geben, seinen eigenen Umgang mit Informationen zu überprüfen und kritisch zu hinterfragen? Gut, dass ist ihm wohl gelungen. Viel mehr kann dieser "Aufklärungstext" leider nicht leisten.

Das Buch:

Noam Chomsky: Media Control: The Spectacular Achievements of Propaganda (Open Media)“ 2. Auflage, Seven Stories Press 2002, 103 Seiten, 7,99 Euro, ISBN 1583225366.

Impressum:

Die kostenlose Online-Publikation *AGIPS*-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer

Internet: www.agips.org

eMail: AR@agips.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.